



Trainerin Nicole Glükler erklärt Lukas, Marco und Nik (von links) die Grundlagen des Curlings. (Flurin Noldin)

Küsnacht Schnupperkurs für Curlinginteressierte

Grosse Steine für kleine «Rocker»

Der Curling Club Küsnacht ist auf der Suche nach jungen Talenten. Mit einem Schnupperkurs lockte er sie am Samstag aufs Eis.

Flurin Noldin

Curlingspieler sind reinliche Wesen. Dies haben die Teilnehmer eines Schnupperkurses für Schüler am vergangenen Samstag schon zu Beginn des Kurses gelernt. «Eintritt nur mit sauberen Curling- oder Turnschuhen!», steht in roten Lettern an der Eingangstür zur Halle.

Der Junioren-Obmann des Curling Club Küsnacht (CCK), Roland Krieger, hat das Eis vor dem Beginn des Kurses mit einem speziellen Besen gereinigt. «Auf dem Eis darf es keine Verunreinigungen haben», erklärt der Hobbysport-

ler. Fängt ein Stein auf seinem Weg nämlich ein Stäubchen ein, kann er wegen dem höheren Widerstand plötzlich seine Bahn ändern. «Das kann in einem wichtigen Spiel sehr frustrierend sein», weiss Krieger.

Probieren geht über Studieren

Über unreines Eis haben sich die Schüler also nicht beklagt. Selbst wenn die 20 Kilogramm schweren Steine seltsame Bahnen gefahren wären, hätten sie es zu Beginn wohl kaum bemerkt. Als Anfänger hat man nämlich andere Sorgen: Wie behalte ich das Gleichgewicht beim Abstossen? Wie halte ich meinen Besen dabei richtig unter dem Arm eingeklemmt? Wieviel Schub ist genug und wieviel dann doch zu viel? Wer diese Grundlagen des Curlings nach einigen Versuchen einigermaßen beherrscht, kann über die Feinheiten des Sports grübeln: dem Steuern der eleganten Kurven. Wenn ich den Stein mit der Handfläche nach oben halte,

dreht er sich im Gegenuhrzeigersinn. Macht er dann eine Links- oder Rechtskurve?

Anstatt sich lange über die richtige Technik den Kopf zu zerbrechen, schreiten die Schüler lieber zur Tat. Unter lauten Zurufen vom anderen Ende der Halle lassen sie ihre Steine mit grossem Einsatz und noch mehr Begeisterung über das Eis fegen. Dabei haben sie sich von Nicole Glükler anstecken lassen. Die Küsnachterin ist fast jeden zweiten Tag auf dem Eis. Neben ihrem eigenen Training betreut sie noch die «Cherry Rockers», Kinder von sieben bis zwölf Jahren, die mit leichteren Steinen spielen.

Glükler fasziniert am Curling die Kombination von Teamarbeit, Ausdauer und höchster Präzision: Die vier Spieler sollten gut aufeinander eingespielt sein, wozu eine ganze Saison Training benötigt werde. Um bis zu 60 Steine über die Bahn zu wischen, sei auch ein gerüttelt Mass an Kondition nötig. Zum Schluss

braucht es viel Fingerspitzengefühl und Konzentration, um den Stein genau dahin zu lenken, wo man ihn haben will. Dem stimmt auch der ehemalige Hockeyspieler Krieger zu. «Im Curling gibt es zwar keinen direkten Körperkontakt mit dem Gegner, was junge Burschen vielleicht vermissen.» Dafür sei es ein sehr taktisches Spiel, das viel Kondition brauche, denn: «Wischen heisst nicht das Eis streicheln!»

Immer schön sauber

Dass Curling nicht nur ein Sport für rüstige Senioren ist, haben bis zum Ende des Schnupperkurses alle Teilnehmer gemerkt. Der eine oder andere konnte wie der junge Lukas für ein weiteres Training überzeugt werden: «Es ist schon schwierig, aber es hat mir gut gefallen.» Sagts, gibt seinem Stein einen Drall im Gegenuhrzeigersinn und dieser macht eine schöne Linkskurve. Als die Kinder vom Eis gehen, putzen sie noch ihre Besen – damit's schön reinlich bleibt.



Wenig Erfahrung, aber volle Konzentration bei Nik: Schüler wurden am Samstag ins Curling eingeführt.

Erlenbach

Jubiläumskonzert von Christian Meldau

Im Januar 1999 wählte die Generalversammlung des Männerchors Erlenbach Christian Meldau zum neuen Dirigenten. In diesen vergangenen zehn Jahren dirigierte er den Chor mit Umsicht und grossem Engagement. Es folgten für die Sänger des Chores viele unvergessliche Auftritte und Konzerte. Höhepunkte waren unter anderem Chorreisen in die Partnergemeinde Erlenbach am Main und nach Dresden. Dort sang der Männerchor Erlenbach gemeinsam mit dem Männerchor Schlieren und den Badener Sängern, welche ebenfalls von Christian Meldau geleitet werden, zweimal im ausverkauften Kulturpalast. 2006 folgte dann der Gegenbesuch des Sächsischen Bergsteigerchors in der Schweiz. Gemeinsam sangen die vier Chöre im ebenfalls ausverkauften Kongresshaus in Zürich.

Nun feiert der Männerchor Erlenbach das Jubiläum seines Dirigenten mit einem Konzert im Lichthof des Schärer-Areals in Erlenbach. Mit einem musikalischen Querschnitt lässt der Dirigent mit dem Chor die vergangenen zehn Jahre Revue passieren. Begleitet werden sie vom bekannten Pianisten André Desponds. (e)

Jubiläumskonzert am Freitag, 30. Oktober, 30. Oktober, 19 Uhr. Türöffnung und Abendkasse ab 19 Uhr. Vorverkauf: Schmid & Co., Erlenbach.

Zumikon

Jean-Louis Bertrand in der Milchhütte

Den Umgang mit Proportionen kennt er, die formalen Kriterien sitzen in jeder einzelnen Zeichnung perfekt. Das Konstruieren eines Körpers kann zwar erlernt werden, nicht aber der persönliche Ausdruck, den Jean-Louis Bertrand seinen Arbeiten verleiht. Bertrand absolvierte die HDKZ (Zürcher Hochschule der Künste) – damals noch unter dem Namen Kunstgewerbeschule – und kam über die Modeillustrationen zum Akt. Er unterrichtete längere Zeit als Dozent in der Modeklasse an der HDKZ und sagt: «Wenn man da eine Figur zeichnete, musste man sich mit dem Akt beschäftigen.» Regelmässig fasst er sich mit dem Akt, der ihm als Grundlage und Weiterentwicklung eigener Bilder dient. Insbesondere seit er nicht mehr unterrichtet, ist das Thema Akt im Bild als figurative Komposition sein Hauptthema. Der nackte Körper ist die ursprünglichste Form, das uns nächste Motiv.

Jean-Louis Bertrand ist im Elsass geboren und verbrachte seine Jugendjahre hauptsächlich in Zürich. Der Ausbildung an der HDKZ folgte ein Studienaufenthalt in Paris. Zurück in Zürich, war er in der Modebranche tätig. Die Ausstellung der Aktzeichnungen in der Galerie Milchhütte in Zumikon findet nur während einer Woche statt. Der Verein Artischock ist am 5. November um 18.00 Uhr Gast beim Künstler in der Galerie Milchhütte. (e)

Ausstellung vom 2. bis 8. November, täglich 17 bis 19 Uhr, an der Finissage am 8. November zusätzlich von 11 bis 13 Uhr. Galerie Milchhütte, Dorfstr. 21, Zumikon.

Digitalbilder an die Redaktion

Zusammen mit eingesandten Texten erreichen die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» häufig auch digitale Bilder per E-Mail. Für den Zeitungsdruck müssen solche Bilder gewissen Qualitätsstandards genügen: Die Bildauflösung muss mindestens 200 Pixel/Inch bei einer Bildbreite von 15 Zentimetern betragen (dies entspricht bei der Standardauflösung von 72 Pixel/Inch einer Bildbreite von rund 40 Zentimetern). Die Bilder dürfen vor der elektronischen Übermittlung nicht komprimiert werden. Ebenso empfiehlt es sich, die Bilder unbearbeitet zu übermitteln (redaktion.staefa@zsz.ch). (zsz)